

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir als Ausbildungskoordinatoren-Team der Oberhavel Kliniken möchten ein Statement zu den aktuellen Diskussionen bezüglich der Veränderung an den Kliniken abgeben.

Schon vor dem Inkrafttreten der Krankenhausreform erhielten wir in verschiedenen Gremien Informationen zu den vermutlichen Veränderungen. Diese erschienen zunächst abstrakt und schwer vorstellbar. Ein Klinikstandort der alle Fachbereiche beinhaltet schien als eine Vision auf die wir uns gut einlassen konnten.

Jetzt mit konkreten Informationen und Zeitrahmen versorgt sehen wir für uns im Bereich der Ausbildung viele positive Effekte die ein Standort und die angezeigten Strukturveränderungen mit sich bringen werden.

Die Ausbildung an den Oberhavel Kliniken überzeugt seit vielen Jahren mit hoher Qualität. Wir bilden für das eigene Unternehmen und damit für die Region aus. Dies belegen die Übernahmezahlen der Auszubildenden nach den Examen. Wir bilden weiterhin im selben Umfang zum Teil auch mit steigendem Angebot an Ausbildungsstellen aus. Alle Lernenden erhalten eine Übernahmegarantie nach bestandem Abschluss und werden in einem Einsatzbereich als Fachkraft eingesetzt der den Wünschen und fachlichen Neigungen entspricht.

Alle Pflichteinsätze während der Ausbildung können dann in Zukunft an einem Standort erfüllt werden, die Planung der Einsätze ist übersichtlicher, durch den Wegfall der Häuserwechsel werden Ressourcen gespart die in die Zeit am Auszubildenden investiert werden kann.

Projekte und Praxisanleitenden die an Projektwochen teilnehmen können optimaler geplant werden. Schulungen, Vernetzungen und Interaktionen im Team der Praxisanleitenden finden optimierter statt.

Ein Bettenhausneubau birgt viel Potenzial ein gutes Arbeitsumfeld mit gestalten zu können.

Die Anzahl der Auszubildenden in Gesundheits- und Pflegeberufen beträgt momentan 100 Auszubildende zur Pflegefachkraft, 4 Auszubildende zu Krankenpflegehelfern, 5 Auszubildende zu operationstechnischen Assistenten, 11 Auszubildende zum Technologen für Radiologie, 7 Hebammenauszubildende und Studierende, 6 Auszubildende zum Technologen zur Labordiagnostik, 7 Auszubildende Ergotherapie und 5 Auszubildende Physiotherapie.

Ein weiterer Teil der Ausbildung ist die Begleitung der ausländischen Fachkräfte zur Anerkennung. Diese Zahl beträgt zum jetzigen Zeitpunkt 25 Mitarbeitende.

Diese Anzahl an Lernenden erfordert ein hohes Maß an Organisation und kann an einem Standort deutlich besser geplant und verwaltet werden.

Ein weiterer Vorteil ist die Nähe zur klinikeigenen Pflegeschule der AGUS die die Ausbildung unserer größten Gruppe der Auszubildenden abdeckt.

Wir sind in der Ausbildung einer der wichtigsten Kooperationspartner was die Pflichteinsätze stationäre Akutpflege für alle Auszubildenden die an der AGUS lernen betrifft. Ohne die Kooperation mit einer Klinik kann die Ausbildung zum Pflegefachmann/ Pflegefachfrau nicht stattfinden.

Die Kliniken als zwei Standorte werden aus schon mehrfach beschriebenen Gründen und Vorgaben der Reform nicht dauerhaft bestehen bleiben können. Somit wird dann eine große Anzahl an Ausbildungsstellen in Oberhavel wegfallen bzw. würden die Wege für die Auszubildenden in Kliniken in Berlin oder dem fernerem Umland kaum händelbar und deutlich länger werden lassen. Ein großer Teil der Auszubildenden ist minderjährig und ist auf die Öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen was die Arbeitswege dann zu den Dienstzeiten im entfernteren Kliniksetting fast unmöglich machen würde.

Wir fühlen uns den Oberhavel Kliniken durch unsere langjährige Arbeit in der Ausbildung stark verbunden und möchten diese Arbeit mit bleibender Qualität fortsetzen und somit die rechtzeitig getroffenen Vorbereitungen die durch die Reform nötig geworden sind voll unterstützen.

Ilka Cornelsen   
Franziska Loewendorf   
Heike Risse   
Doreen Weiß 